

Abstract

Titel des Vortrags	Populismus als Kommunikationsstil: Eine Gefahr für den Diskurs? Der Einfluss populistischer Kommunikation auf die deliberative Qualität von Nutzerkommentaren. Eine quantitative Untersuchung von Anschlusskommunikation auf Facebook
Gruppe	Lena D. Max G. Sebastian J.
Betreuer	Jun.-Prof. Dr. Marc Ziegele

Die Politik der letzten Jahre hat sich verändert: Populismus ist salonfähig geworden. Doch obwohl der Populismus mittlerweile zu den im politischen Diskurs meistdiskutierten politischen Phänomenen gezählt wird, gibt es in Hinblick auf sein Verhältnis zu den Medien Forschungslücken ebenso wie zu seinen kommunikativen Strategien. Dabei stehen Formulierungen und Forderungen des Populismus zumeist nicht im umgangssprachlich "luftleeren Raum". Vielmehr werden sie verwendet, um Botschaften in die Diskurse der Wählerschaft einzubringen und zum politischen Willensbildungsprozess beizutragen. Soziale Netzmedien haben hierfür einen hohen Stellenwert eingenommen. Die Kommentarspalten von politischen Parteien fungieren für viele Nutzer als Mittel zur politischen Auseinandersetzung – in der Literatur wird ihnen deshalb oftmals das Potential eines deliberativen Kommunikationsraumes zugeschrieben. Damit ein Diskurs als deliberativ gilt, muss einer Reihe von Anforderungen nachgekommen werden. So soll dieser beispielsweise rational ablaufen. Außer-dem wird für einen zivilen Umgang zwischen den Kommunizierenden plädiert.

Doch während in Hinblick auf das Web 2.0 Hoffnungen auf die Umsetzbarkeit deliberativer Foren geäußert werden, zeigen Analysen von Nutzerkommentaren oftmals ein anderes Bild. So sind diese häufig wenig interaktiv, respektvoll oder lösungsorientiert. Studien führen dies unter anderem auf die Art der Formulierung des Beitrags zurück, unter dem die Anschlusskommunikation stattfindet. Ziegele et al. (2018) stellten hier etwa die Wirkung von Nachrichtenfaktoren heraus.

Wie aber steht es um den populistischen Kommunikationsstil, der tagtäglich allgegenwärtiger scheint? Beeinflussen seine kommunikativen Strategien ebenfalls den anschließenden Diskurs? Ziel dieser Forschungsarbeit ist es, dieser Frage nachzugehen. Die übergeordnete Forschungsfrage lautet daher:

*Inwiefern wirkt sich ein populistischer Kommunikationsstil in Facebook-Beiträgen politischer Parteien auf die deliberative Qualität der zugehörigen Anschlusskommunikation aus?*

Dabei liegt der Fokus darauf, populistische Kommunikation als Phänomen zu definieren, das parteiübergreifend und unabhängig der politischen Ausrichtung auftreten kann. Die explorative Herangehensweise dieser Studie zielt auf die Möglichkeit der Generierung von Hypothesen und weniger auf die Überprüfung ebenjener ab. Ihre Basis stellt dabei eine theoretische Herleitung der Widersprüchlichkeiten der beiden Konzepte Populismus und Deliberation dar.